



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Versprechen halten! Budgetzuschläge für kleine Gymnasien umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, kleinen Gymnasien, die die „Mittelstufe Plus“ umsetzen, mit dem kommenden Schuljahr 2015/2016 einen erhöhten Budgetzuschlag zu gewähren, um damit aufgrund der abweichenden Stundentafeln möglicherweise auftretende Engpässe in der Unterrichtsversorgung in der Einstiegsphase des neunjährigen Bildungsgangs zu beheben und um damit kleinere Gruppenbildungen zu ermöglichen und so die Zweigdifferenzierung auch in der Mittelstufe Plus abbilden zu können.

Begründung:

Die Informationsmaterialien zu Modalitäten des Auswahlverfahrens und den Rahmenbedingungen für die Pilotphase der „Mittelstufe Plus“, die auf den Schulleiterdienstbesprechungen vom 19. bis 22. Januar 2015 zur Kenntnis gegeben wurden, setzen fest, dass jedes Gymnasium – unabhängig von der Größe – lediglich vier Anrechnungstunden für die Projektleitung und -begleitung erhält. Die Klassenbildung soll im Rahmen des regulären Budgets erfolgen, das alle Schulen erhalten, ob sie nun die „Mittelstufe Plus“ anbieten oder nicht. Erschwerend wird auch eingeschränkt, dass es im Rahmen der „Mittelstufe Plus“ zu keinen zusätzlichen Klassen kommen darf. Diese so genannte „Klassenmehrung“ wird durch die Vorgaben ausgeschlossen. Da notwendige Rahmenbedingungen wie die Stundentafel und die Stoffverteilung immer noch nicht vorhanden sind, ist an kleinen Schulen zu erwarten, dass vor allem in den Kernfächern ein erhöhter Bedarf an Lehrerstunden entstehen wird, der teilweise nicht durch die jeweilige Schule gedeckt werden kann. Aufgrund der genannten Punkte ist es vor allem für kleine und meist ländliche Gymnasien schwierig, die verlängerte Mittelstufe organisatorisch hinsichtlich der Zweigdifferenzierung sowie auf sicherer Grundlage und mit hoher Qualität umzusetzen.

Sowohl Staatsminister Dr. Spaenle als auch Staatssekretär Eisenreich sind sich dieser Problematik bewusst und haben sich bereits hinsichtlich erhöhter Budgetzuschläge für kleine Gymnasien geäußert: So spricht Kultusminister Dr. Spaenle in der Plenardebatte am 23. Oktober 2014 davon, dass die zweijährige Pilotphase „unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortsituation“ diskutiert werden müsse, um das bayerische Gymnasium „in ländlichen Räumen mit denselben Chancen wie in Ballungsräumen anbieten“ zu können. Unmissverständlich äußert sich Staatssekretär Eisenreich in der BR-Sendung „Jetzt red i“ am 1. Oktober 2014: Auf die Frage wie denn das „Mittelstufe Plus“-Konzept an kleinen Gymnasien umsetzbar sein solle, sagt Eisenreich wörtlich: „Und zusätzlich muss es dazu auch mehr Lehrer geben. Und das müssen wir dann übers Budget, also über erhöhtes Budget an den kleinen Gymnasien dann auch ermöglichen. Und das werden wir auch tun!“